

# Über Grenzen wandern

**LEMBACH:** Acht Wirte aus der Pfalz und dem Elsass planen Rundtour von Hotel zu Hotel

**Grenzenloses Wandern von Hotel zu Hotel mit Gepäcktransfer und Lunchpaket soll das Projekt Alsace-Pfalz-Tour von acht deutschen und französischen Wirten ermöglichen. Ein Rundwanderweg von rund 120 Kilometern Länge von Hauenstein über Vorderweidenthal, Gleiszellen-Gleishorbach ins Elsass und über Nothweiler und Dahn zurück nach Hauenstein wird von den Wirten ausgearbeitet, mit eigenen Mitteln beworben und vermarktet. Start soll Ende Juni sein.**

„Die Gäste finden hier kein Angebot für solche Wandertouren und gehen dann lieber in die Region Colmar“, erklärt Manfred Kuntz, Marketing-Manager aus Gleiszellen-Gleishorbach, der zusammen mit Emmanuel Arth vom Weißenburger Hotel-Restaurant La Couronne die Idee für das Projekt hatte. In dem Gleiszeller Hotel-Restaurant Südpfalz-Terrassen der Familie Kastauer fand Kuntz gleich offene Ohren dafür und über Kontakte zu anderen Wirten entstand das Netzwerk der jetzt acht Gastronomen, die sich am Donnerstagmittag auf dem Gimbelhof bei Lembach trafen und das Projekt auf den Weg brachten.

Bei der Preisgestaltung ist jeder der acht beteiligten Hoteliers frei.

„Grenzüberschreitend zieht immer“, meint Kuntz und rechnet sich gute Chancen auf Zuspruch bei den Gästen aus. Das findet auch Manfred Maus vom Dahner Hotel Pfalzblick. Früher habe er in Dahn viel mehr Wanderer begrüßen können, die den Westpfalz-Wanderweg abließen, erzählt Maus. „Diese Art von Publikum ist verloren gegangen.“

Das soll sich mit der Alsace-Pfalz-Tour ändern. Die Wanderer sollen sich direkt im Hotel ihrer Wahl einbuchen und von dort aus ihre Tour mit so vielen Stationen wie gewünscht laufen. Eine zentrale Buchungsstelle wird es nicht geben. Im Hotel erhält der Gast die Tourinformationen und auch GPS-Daten, um sein Smartphone oder andere GPS-Geräte damit zu programmieren. Für jedes Hotel sollen GPS-Geräte angeschafft werden, die sich der Gast dort ausleihen kann. Das Gepäck fährt das Hotel zur nächsten Station. Die Touren sind immer mit Halbpension. Bei der Preisgestaltung ist jeder Hotelier frei. Gepäcktransfer und Lunchpaket sollen extra berechnet werden.

Die Tour soll aber nicht nur reine Wanderer ansprechen. „Die Strecke



**Vor der Kulisse des Fleckensteins trafen sich am Donnerstag Wirte aus der Pfalz und dem Elsass zur Planung ihrer Alsace-Pfalz-Tour. Mit dabei (von links) Manfred Maus, Isabel Maus, Thomas Engel, Manfred Kuntz, Helmut Kastauer, Jacques Gunder, Emmanuel Arth und Georges Flaig.**

FOTO: KADEL-MAGIN

lässt sich auch schön mit dem Auto abfahren“, meint Maus. Deshalb sollen Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Orte vermerkt werden wie das Hauensteiner Schuhmuseum oder die Burg Fleckenstein, wo sich die Gäste bei einem Ruhetag umsehen können.

Die acht Wirte organisieren alles selbst ohne Hilfe eines Tourismusverbandes oder von Kommunen. „Wir wollen nicht auf staatliche Stellen warten. Das bringt nichts“, meint Manfred Kuntz. Der bürokratische Aufwand für Zuschüsse und andere Unterstützung sei einfach zu groß, so die Erfahrung von Kuntz. Unterstützung erhalte die Alsace-Pfalz-Tour aber von der Südwestpfalz-Touristik durch die Verteilung der Prospekte.

Bis Juni wird Emmanuel Arth die ganze Strecke mit dem Fahrrad abfahren und kartieren. Kritische Stellen, an denen sich der Wanderer verirren könnte, sollen fotografiert werden. Ebenso besonders interessante und schöne Punkte auf der Route, die der Wanderer unbedingt sehen sollte.

Für die Vermarktung wollen die acht Wirte 20.000 Broschüren drucken lassen, in denen sich jedes Hotel vorstellt und die Route grob beschrieben wird. Auf der Internetseite des

Projekts sind dann die Touren im Detail zu sehen, damit sich die Gäste zuhause vorbereiten können. Jeder Wirt zahlt beim Start einmalig 500 Euro für die Finanzierung. Später sollen etwa 150 Euro pro Jahr und Hotel für das Vermarktungsbudget in eine gemeinsame Kasse bezahlt werden.

Eine Konkurrenz zu Angeboten des Pfälzerwald-Vereins, der Naturfreunde oder des Clubs Vosgien soll es nicht sein, versichern Kuntz und Maus. Es soll eher als Ergänzung gesehen werden. „Wir unterstützen die Clubs auch immer“, versichert Jacques Gunder vom Gimbelhof.

Die beteiligten Wirte sind neben den Südpfalz-Terrassen in Gleiszellen, dem La Couronne in Weißenburg und dem Gimbelhof bei Lembach sowie dem Hotel Pfalzblick in Dahn das Hotel-Restaurant Chez Anton von Georges Flaig, der Landgasthof Zur Wegelnburg in Nothweiler der Familie Kraft, der Landgasthof Zum Ochsen in Hauenstein von Thomas Engel und die Waldgaststätte Bethof in Vorderweidenthal der Familie Zois.

Für den Start soll es erstmal bei den acht Wirten bleiben. Für eine eventuelle Erweiterung sei die Gruppe jedoch offen, versichert Kuntz. |kka

## EINWURF

### Es geht doch

VON KLAUS KADEL-MAGIN

Das Projekt Alsace-Pfalz-Tour ist eine schöne Sache. Wer davon hört, darf sich allerdings wundern, wieso es rein privat organisiert wird. Keiner der Tourismusvereine ist mit im Boot. Dabei wären gerade solche Projekte die ureigenste Aufgabe der hauptamtlichen Touristiker – erst recht, wenn es grenzüberschreitende Dimensionen annimmt.

Offenbar gelingt es privaten Initiativen leichter, die maßgeblichen Leute an einen Tisch zu bekommen. Bei Verwaltungen spielen allzu oft politische Animositäten oder andere Konkurrenzkinerlitzchen eine größere Rolle als die Arbeit für die Sache.

Die acht Wirte aus zwei Staaten und drei Verwaltungsgebieten zeigen, dass es geht, wenn die Beteiligten das wollen. Vielleicht schaffen es die Touristiker dann auch irgendwann.